des Mörders Cesario, welcher Besitzer zweier Weinhandlungen ist und als wohlhabender Mann in Mailand wohnt. Der Mörder ist demnach 1873 geboren, genoß eine gute Familienerziehung und galt als weichherziger, religiös gesinnter junger Mann, der bei Kirchenfesten gern als Sakristan fungirte. Zuweilen erhielt er bei Prozessionen die Rolle des heiligen Johannes, wozu er wegen seiner blonden Locken geeignet war. Als er nach Mailand gekommen, gerieth der unerfahrene junge Mann, der über allzuviel freie Zeit verfügte, unter den Einfluß des Anarchisten Gori. Es besteht kein Zweifel, daß Cesario durch das Loos zur Ermordung Carnot's bestimmt war. Alte Verwandten und Freunde des Mörders rühmen von früheren Zeiten her sein gutes Herz und seinen biederen Charakter. — Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Ermordung Carnot's mit den Unruhen von Aigues-Mortes in Verbindung stehe. Der Attentäter Cesario habe die Anarchisten und zugleich seine Landsleute rächen wollen. In Lyon soll auch ein Mann verhaftet worden sein, der kurz nach dem Attentat erklärte, daß er sich darüber nicht wundere, da er Tags zuvor von einem Zeitungsboten gehört habe, daß Carnot erdolcht werden würde. Das Individuum konnte keine genaue Auskunft über den Zeitungsboten ertheilen und wurde festgenommen. Die Polizei glaubt, daß das Attentat das Werk eines Komplottes sei, da die Stadt Vienne im Departement Isère, wo Cesario eine Zeit lang lebte, als ein anarchistisches Centrum bekannt ist. — In Cette nahm die Staatsanwaltschaft bei 10 Anarchisten Haussuchungen vor. Vier Personen wurden verhaftet. Eine große Menschenmenge drängte sich durch die Straßen. Die Erbitterung gegen die Italiener hat bereits manche Ausschreitungen hervorgerufen. Zahlreiche Trupps mit Fahnen an der Spitze durchzogen Montag Abend die Straßen von Lyon und verwüsteten die italienischen Spezereiläden und auch andere Geschäfte, deren Schild den Namen eines ausländischen Besitzers trug, ohne jedoch die Besitzer zu belästigen. Die Guillotière und der Stadttheil auf dem linken Rhoneufer sind der Hauptschauplatz dieser Scenen. In verschiedenen, Italienern gehörigen Etablissements ist Feuer ausgebrochen. Die Polizeikommissare suchen die Menge zu beruhigen, indem sie sie auffordern, den Schmerz der Wittwe Carnot's zu achten. Die Menge antwortete mit dem Rufe: „Wir wollen Carnot rächen!“ In der Nacht wurden das Lokal „Hermosa Italienne“ und einige kleinere italienische Wirthschaften in der Rue Charonnau und in der Rue Paul Bert geplündert. Bis zum Morgen waren von der Polizei 60 Verhaftungen vorgenommen worden. Militär und Polizei verhinderten mit Aufbietung aller Kräfte größere Unruhen. Eine Schwadron Kürassiere hält die Rue de la République frei. Ein Polizeiagent wurde schwer verwundet, als er die Menge von der Plünderung eines Spezereiladens abhalten wollte. Im Innern der Stadt herrschte im Allgemeinen Ruhe. Das italienische Konsulat ist militärisch bewacht. Dank der energischen Haltung der Behörden durfte der Schaden nur ein materieller sein. Im Ganzen wurden 300 Verhaftungen vorgenommen.

Die Stimmung der Pariser Bevölkerung ist eine sichtlich ruhigere geworden; nirgends, auch nicht in den excentrischen Vierteln in der Nähe der Fabriken, wo italienische Arbeiter beschäftigt sind, kam bisher eine anti-italienische Demonstration vor. Nach einer Meldung aus Grenoble riefen gegen die Italiener gerichtete Kundgebungen französischer Arbeiter eine gewisse Erregung hervor. Auch in Marseille sind Maßregeln getroffen, um jeden Zusammenstoß zwischen den französischen und italienischen Arbeitern zu verhindern. Das italienische Konsulatsgebäude, welches dort als eines der ersten Gebäude die Trauerflagge hißte, ist militärisch besetzt; die Präfektur und die Mairie sind geschlossen. Sämmtliche italienische Arbeiter sind aus den Docks in Marseille entlassen worden. In Toulon kam es zwischen den französischen Matrosen eines Schiffes und den mit der Entladung beschäftigten italienischen Arbeitern zu einem Handgemenge. Ein Italiener hatte das Andenken des Präsidenten Carnot geschmäht, worauf ihm ein Matrose mit einer Stange einen Schlag über den Kopf versetzte. Der Italiener zog sein Messer, wurde indessen überwältigt und nach dem Hospital gebracht, wo er starb. Die Menge konnte nur mit Mühe von Ausschreitungen zurückgehalten werden. In Lille veranstalteten die Studenten gegen Italien gerichtete Kundgebungen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — In Paris wurde die Nachricht von dem Attentat Abends nach 10 Uhr bekannt. Binnen einer Stunde verbreitete sie sich durch die ganze Stadt; man hielt sie Anfangs unbegründet, aber bald ließ die Schreckenskunde keinem Zweifel Raum. Ungeheure Bestürzung gab sich allenthalben kund. Casimir Perier erhielt Kenntniß von dem Attentat auf einer Soirée, welche die Gräfin Greffulhe ihm zu Ehren veranstaltete. Fräulein Delma von der Komischen Oper sang eben ein Lied, als ein Graf mit den Worten hereinstürzte: „Der Präsident der Republik ist ermordet!“ Frau Carnot brach bei Empfang der ersten Depesche, die blos von schwerer Verwundung sprach, in Schluchzen aus, zeigte jedoch eine bewundernswerthe Fassung. — Sämmtliche Korporationen von Paris sandten an die Wittwe Carnot's Beileidsschreiben. Aus ganz Frankreich gehen Kundgebungen der Trauer und des Abscheues über das Attentat ein. Wie in Paris, so haben auch in anderen Orten zahlreiche Privatgebäude Trauerschmuck angelegt. — Die Tendenz der Börse wurde durch das schmerzliche Ereigniß nur wenig beeinträchtigt, da die Beurtheilung der inneren und der äußeren Lage eine zuversichtliche bleibt.

Die Theilnahme an dem tragischen Geschick Carnot's ist eine allgemeine. Von allen Staatsoberhäuptern und Regierungen sind Beileidskundgebungen an die Familie Carnot's und an die französische Regierung eingelaufen. Die Depesche des deutschen Kaisers hat, wie bereits in einem Theile der Auflage gemeldet, folgenden Wortlaut: „An Madame Carnot in Paris. Ihre Majestät die Kaiserin und Ich sind auf das Tiefste betroffen über die schreckliche Nachricht, die Wir aus Lyon erhalten. Seien Sie überzeugt, Madame, daß Unsere volle Sympathie und alle Unsere Gefühle in diesem Augenblick bei Ihnen und Ihrer Familie sind. Möge Gott Ihnen die Kraft verleihen, diesen furchtbaren Schlag zu ertragen. Seines großen Namens würdig, ist Herr Carnot wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre gestorben.“ — Von den übrigen Kundgebungen ist besonders die Sympathiebezeugung Crispi's in der italienischen Kammer hervorzuheben. Der Ministerpräsident nahm mit tiefbewegter Stimme das Wort zu der Mittheilung. U. A. sagte Crispi: Der einzige Trost ist der Gedanke, daß die Anarchisten kein Vaterland kennen und daß, gleichwie sie ihr Vaterland verleugnen, sie auch vom Vaterlande verleugnet werden. Der Präsident beantragte, daß die Kammer als Zeichen ihrer Trauer die gegenwärtige und die Nachmittags-Sitzung aufhebe und während der laufenden Session Trauer anlege. Diese Vorschläge wurden einmüthig gebilligt. Der Papst, welchem die Nachricht von Monsignore Rinaldini überbracht wurde, war derart erschüttert, daß er die Sprache verloren zu haben schien. Nachdem er sich gefaßt, beauftragte er den Monsignore, Frau Carnot sein Beileid auszudrücken.

Die radikale Linke und die äußerste Linke der Deputirtenkammer beschlossen, Brisson die Kandidatur für den Präsidentenposten anzutragen. Die Gruppe der republikanischen Deputirten stellte Kasimir Perier als Kandidaten auf. Die demokratische Vereinigung beauftragte ihr Unterbureau, sich mit den Bureaux der anderen republikanischen Gruppen in Verbindung zu setzen, um sich über einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen. Das linke Centrum des Senates sprach sich rückhaltlos für die Kandidatur von Kasimir Perier aus. Die Bureaux der verschiedenen Parteigruppen des Senates beschlossen, eine Plenarsitzung sämmtlicher republikanischen Gruppen einzuberufen. Die sozialistische Gruppe der Deputirten beschloß, obwohl sie immer für die Aufhebung der Präsidentschaft der Republik eingetreten war, an der Präsidentenwahl theilzunehmen, um die Wahl eines reaktionären Kandidaten zu verhindern. Challemel-Lacour gab allen Gruppen des Senats bekannt, daß er eine Kandidatur für die Präsidentschaft ablehne. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte auf Anfragen verschiedener Mitglieder des Parlaments, daß er als Kandidat für die Präsidentschaft der Republik auftrete. Er sei der Ansicht, es erfordere in gegenwärtiger Zeit mehr Aufopferung als Ehrgeiz, sich um diesen mit Verantwortlichkeit schwer belasteten Ehrenposten zu bewerben.

England. Zur Gruben-Katastrophe bei Pontypridd schreibt die „deutsche Warte“: Die Katastrophe hat in der ganzen Provinz Wales größte Bestürzung hervorgerufen. Bedeutende Truppen-Abtheilungen sind nach dem Unglücksort abgegangen. Die Rettungsarbeiten werden infolge der aufsteigenden Rauchsäulen und durch die Verheerungen, welche die Explosion im Innern des Schachtes angerichtet hat, sehr erschwert. Bezüglich der Ursache der Explosion ist die Untersuchung eingeleitet. Für die Hinterbliebenen der Opfer werden umfangreiche Sammlungen veranstaltet. Der Prinz von Wales zeichnete sofort 200,00 Mk. Die Angehörigen der Verunglückten sind zur Zeche geeilt, wo sich fürchterliche Scenen abspielen. Militär-Ingenieure und Mannschaften besorgen die Rettungsarbeiten. Stündlich werden theils verkohlte, theils durch die Explosion verstümmelte Leichen zu Tage gefördert. Zwei der sechzehn Geretteten starben. Die Königin von England sandte ein Telegramm, ihr warmes Beileid für die Hinterbliebenen ausdrückend. Die Ursache der Katastrophe ist noch unbekannt; wahrscheinlich fand die Explosion durch Kohlenstaub statt.

Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, erklärte im Unterhause, entsprechend der Aufforderung des Königs der Belgier habe die britische Regierung ein Abkommen mit ihm unterzeichnet, durch welches der Artikel III des Abkommens vom 12. Mai zurückgezogen sei.

Die Herzogin von York ist, wie gemeldet, von einem Sohne entbunden worden. Die Herzogin v. York, geborene Fürstin v. Teck, ist die Gemahlin des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales; der neugeborene Prinz ist der spätere Thronfolger von England.

Türkei. König Alexander von Serbien ist in Salonichi eingetroffen. Sämmtliche Straßen, die er passirte, waren für das Publikum militärisch abgesperrt. Der Einzug gestaltete sich feierlich und still. Beim Einzug stürzte ein überladener Balkon ein. Es gab zwei Todte und sieben Schwerverwundete.

Amerika. Gerüchtweise verlautet, daß der Norden Peru's sich in der Gewalt der Aufständischen befände.

Die Streikenden von Colorado Springs, Colorado, lockten den General Tarnley nach einem Hotel, wo sie ihn theerten und federten. Die Polizei fand den Mißhandelten auf offenem Felde in bedenklichem Zustande liegend. Die Streikenden wollten sich an Tarnley rächen, weil er gegen sie die Miliz geführt hatte.

Kunst und Wissenschaft.

† Sommer-Concert des Dresdner Männergesangvereins. Die Bedeutung und allgemeine Sympathie, die der Männergesangverein sich zu erringen verstanden und zu wahren gewußt hat, gab sich auch vorgestern durch den massenhaften Besuch des Sommer-Concertes wieder zu erkennen, das mehr als 2000 Personen im Wiener Garten versammelte. Dieser kolossale Andrang weist am Besten auf die Stellung hin, die der Verein heutigen Tages einnimmt und zugleich auch auf das Vertrauen, das man ihm für seine musikalischen Darbietungen aus allen Kreisen der Gesellschaft entgegen bringt. Man glaubt dem Vereine das, was er in seinem Programm verspricht und ist im Vorhinein von der Vortrefflichkeit der Leistungen überzeugt. Gerade hierdurch zeichnet sich der Männergesangverein vortheilhaft aus und stellt sich damit in die Reihe unserer ersten und besten Männerchöre. Zu solchem Verdienste konnten indeß nur Fleiß, Sorgfalt, Beharrlichkeit und Begabung führen: gutes stimmliches Material und regelmäßiger Besuch der Proben. Was hiermit aber zu erreichen ist, zeigten wieder die vorgestrigen Vorträge, die ohne Ausnahme vorzüglich gelangen. Schon der weihevolle Eingangs-Chor: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven ließ alle trefflichen Eigenschaften des Vereins auf das Vortheilhafteste hervortreten: schöne, klangvolle Stimmen und gediegene, sorgfältige Schulung. Mit nicht weniger Erfolg gelangen die Chöre: „Wanderers Nachtlied“ (C. M. v. Weber), „Ständchen“ (Haydn), „Jäger's Morgenbesuch“ (H. Jüngst); ferner die klangschöne, ergreifende schottische Volksweise: „Schottlands Thränen“ (mit Begleitung von Blasinstrumenten, bearbeitet von M. Bruch), der schon früher mit großem Beifall aufgenommene Chor: „Schwälblein komm' wieder“ (C. H. Döring), „Tanzlied“ (Tauwitz) und das prächtige geographische Liebeslied: „Der Odenwälder“ (H. Jüngst). Der letzte Theil brachte in gleich schöner Ausführung die geschmackvoll gewählten, wirkungsvollen Gesänge: „O Sanctissima“ (Sicilianisches Schifferlied), „Ach, wie lieb' ich Dich“ (Prantner) und „Der verlassene Bua“ (Zittig), „Rothhaarig ist mein Schätzelein“ (Kuchl) und das machtvolle „Altniederländische Dankgebet“ (Kremser). Einige dieser Chöre wurden durch den ausgezeichneten Vortrag von so tiefgehendem Eindrucke, daß sie auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußten. Besonders um die schöne und genußreiche Ausführung verdient machte sich der Königl. Musikdirektor Herr Hugo Jüngst, der, wie immer, auch diesmal durch sichere, zielbewußte Leitung seine wackere Sängerschaar zum Siege führte. Der orchestrale Theil des Concertes war der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung von Herrn Musikdirektor L. Schröder übertragen, die nicht nur sicher und geschmackvoll die einzelnen Chöre begleitete, sondern unter lebhafter Anerkennung auch eine Anzahl bedeutender Tonwerke von Wagner, Berlioz, Verdi, Thomas &c. zur effektvollen Ausführung brachte.

H. St.

† In der Königl. Hofoper gelangt heute der „Rattenfänger von Hameln“ zur Aufführung, in den Hauptrollen besetzt mit Frl. Malten und Herrn Scheidemantel.

† Aus dem Bureau des Königl. Hoftheaters wird gemeldet: Die Königl. Generaldirektion hat das dänische Märchenlustspiel: „Es war einmal“ von Holger Drachmann, deutsch von Dr. Heinrich Schalig, angenommen und wird dasselbe voraussichtlich in der Weihnachtszeit im Königl. Schauspielhause neu ausgestattet zur Aufführung bringen. Diese Aufführung wird die Erste in Deutschland sein.

† Im Residenztheater geht wieder der Schwank: „Der ungläubige Thomas“ in Scene. Als nächste Novität soll eine französische Komödie: „Perrichon's Reise“ von Labiche erscheinen.

† Im Wiener Garten findet heute der Liederabend des Dresdner Lehrergesangvereins statt unter Mitwirkung der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Regimentes.

† Der Dresdner Orpheus veranstaltet am Donnerstag den 5. Juli ein Concert im Wiener Garten.

† Das heutige Novitäten-Concert der Kapelle des Königl. Belvedere bringt unter Anderem: Serenade von Moszkowsky; „Neues Leben“, Walzer von Komzak; „Ein Frühlingstraum“, Idylle von Herbuth; „La Murska“, Walzer von Godfrey; Potpourri aus der Operette: „Der Obersteiger“, sowie eine Anzahl gewählter bekannter Werke von Lindpaintner, Edm. Kretschmar, Beethoven, Meyerbeer &c.

† Ehrlich's Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Osten) veranstaltet Donnerstag und Freitag Abends 6 Uhr in den Anstaltsräumen (Viktoriastraße 28) Vortragsabende. Das Programm enthält Werke für Kammermusik, Violoncello, Klavier, Gesang und Deklamation. Da an einem der letzten Vortragsabende ein Bruchstück aus dem „Stabat mater“ von Dvorak so außerordentlich gefiel, soll das ganze Werk im Herbst vom Institutschor mit Orchesterbegleitung unter Direktion des Herrn Clemens Braun zur Aufführung gelangen; die Soli werden Lehrkräfte der Ehrlich'schen Musikschule übernehmen.

† Zur Errichtung eines Robert Schumann-Denkmals in Leipzig hat kürzlich ein Kunstfreund die Summe von 56,000 Mk. gespendet. Das Denkmal soll in nicht allzu ferner Zeit in der Nähe der neu angelegten Carl Tauchnitzstraße zur Aufstellung gelangen.

† Die Jury für das Bismarck-Denkmal in Berlin besteht aus 18 Personen, darunter 2 Bildhauer; konkurrenzfähig sind nur deutsche Künstler. Die Entwürfe sind bis zum 1. Juni 1895 einzuliefern. Es werden 10 erste Preise zu 5000, 10 zweite zu 2000, 10 dritte zu 1000 Mk. vertheilt.

† Für die Galerie in Karlsruhe angekauft ... neuerdings der Kaiser ein Oelgemälde von Franz Hoch in Karlsruhe: „Meeresstille. Riviera“ angekauft.

† Frl. Elisabeth Leisinger, welche sich vorgestern im Berliner Königl. Hofopernhause als Agathe von der Oeffentlichkeit unter stürmischen Ovationen verabschiedete, wurde vom Kaiser zur Königl. preußischen Kammersängerin ernannt. Im Juli vermählt sich Frl. Leisinger dem Oberbürgermeister von Eßlingen.

† Auf der Großen Berliner Kunstausstellung hat ...

† Erk's Liederhort. Ludwig Erk ist bei allen Kennern und Liebhabern deutscher Sanges- und Liederkunst von so gutem Rufe, daß Alles, was seinen Namen trägt, auf unbedingte Beachtung dieser Kreise rechnen darf. Erk's Lieblings- und Lebenswerk, der „Deutsche Liederhort“, war durch den Tod des liebenswürdigen Sammlers unterbrochen und nur durch das hochherzige Eingreifen des verstorbenen Kaisers ist es möglich geworden, dessen Nachlaß in berufene Hände zur neuen und vollständigen Herausgabe zu legen. Professor Franz M. Böhme, des alten Erk würdiger Nachfolger, hat diese Aufgabe übernommen, indem er zugleich die reichen Schätze seiner eigenen Sammlungen und Erfahrungen zur Verwendung stellte und dadurch einen „Codex des Deutschen Volksliedes“ geschaffen hat, der in drei stattlichen Bänden deutscher Sangeskunst und deutschem Sammelfleiß zur Ehre in Kürze vollständig vorliegen wird. Die nationale Bedeutung dieses Werkes wurde durch Annahme der Widmung von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II. anerkannt, welcher auch durch Gewährung einer namhaften Unterstützung die Herausgabe ermöglichte. Erk's Deutscher Liederhort wird etwa 2000 der schönsten deutschen Volkslieder in Wort und Weise mit ihren verschiedenen Lesearten und Sangweisen, wie sie Erk und Böhme dem Volksmunde abgelauscht oder aus alten Drucken und Schriften gesammelt haben, enthalten. Durch bildliche und sprachliche Nachweise ist auch allen Anforderungen der Wissenschaft entsprochen. Um diesen köstlichen Schatz jedem deutschen Sänger und Sprachfreund zugänglich zu machen, hat sich die Verlagshandlung (Breitkopf & Härtel, Leipzig) entschlossen, eine Lieferungsausgabe zu veranstalten, in deren Form Jedem die Anschaffung ermöglicht wird.

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: Käsefabrikant Louis Reichelt's T., Ottendorf. Dr. August Ziban's S., Leipzig. Premierleutnant v. Holleben's S., Berlin. P. Braunstein's T., Leipzig. Heinrich Bastian's T., Chemnitz. Paul Baumgarten's S., Limbach. M. F. Siegfried's T., Chemnitz. Rich. Wallner's S., Leipzig. A. Rönnau's S., Zwickau. August Redo's T., Pirna. Dr. med. Hesse's S., Bautzen. Dr. med. Hugo's T., Cunewalde.

Verlobt: Selma Bönitz, Roßwein m. Bernhard Loose, Leipzig. Dora Hübner, Dresden m. Assessor Dr. jur. Hugo Heidemann, Tharandt. Bertha Andrä, Niederau m. Otto Schmidigen, Cossebaude. Hulda Fleischer, Wegefarth m. Oswald Schreier, Hartha b. Frankenstein. Luise Naumann m. Postassistent Otto Holstein, Roda. Hedwig Meyer, Chemnitz m. Emil Walther, Zittau. Marie Böttrich, Jöhstadt m. Baugewerksmeister Robert Illand, Buchholz. Elisabeth Keuscher m. Rechtsanwalt Dr. Richard Flachs, Pirna. Lina Köhler m. Paul Thiele, Pirna. Adele Lütens, Dresden m. Hauptmann Rudolph Hammer, Bautzen. Martha Hesse, L.-Neustadt m. Felix Richter, L.-Neuschönefeld. Marie Schneider m. Lehrer Paul Kuhnert, L.-Lindenau. Emmy Fund, Berlin m. Egmont Roland, Bürgel i. Thür. Anna Cohn, Leipzig m. Dr. Otto Sandbank, Berlin. Emma Rüdiger m. Karl Timplan, Reudnitz. Alma Haase, Chemnitz m. Lehrer Marcus Schuricht, Ehrenfriedersdorf. Elisabeth Eicher, Chemnitz m. Dr. med. Albert Heutschel, Zeitlofs. Luise Baxki m. Referendar Dr. jur. Friedrich Thierisch, Leipzig. Lehrerin Else Graul, Aschersleben m. Stabsarzt a. D. Dr. Bernhard Polenz, Rossen. Hedwig Christmann, Töltschen m. Paul Klieber, Ebenheit. Marie Schmidt m. Buchbinder E. M. Schönfelder, Zittau. Margarete Lowke, Dresden m. Max Lange, Bautzen.

Vermählt: Bruno Nitzsche, Leipzig m. Pauline Häusel, Wurzen. Otto Tetzner m. Martha Hunger, Leipzig. Hermann Gerhard m. Anna Schörken, Leipzig. Albert Kitzing, Reudnitz m. Laura Reidhardt, Neustadt-Leipzig. Gustav Paul m. Martha Rambach, Löbau.

Gestorben: Alwine verw. Herold's S. Rudolf, 5 J., Klingenthal. Bergarbeiter Johann Wilhelm Teuchert, Halsbach. Max Teichmann's T. Marianne, 3 J., Fabrik Wingendorf. Marie Clara Heyer geb. Zimmermann, Loßnitz. Heinrich Rähter, Streckenarbeiter, Freiberg. Paul Fischer's T. Elsa, 2 J., Tanneberg. Christiane Amalie verw. Triebe geb. Beckert, 52 J., Annaberg. Weber Friedrich Gustav Garten, 65 J., Chemnitz. Schlosser Tugendreich Viehweg, 27 J., aus Chemnitz, starb in Kallich in Böhmen. Droschkenkutscher Hermann Block, Chemnitz. Ernestine Henriette verw. Auitel geb. Ludwig, Mühlen St. Jakob. Eduard Schubert's T. Gretchen, 3 J., Glauchau. Rechtsanwalt Karl Adolf Oskar Brauer, Zittau. Emma Rupp geb. Müller, 58 J., Leipzig. Glasermeister Richard Große, L.-Neustadt. Isidor Bitterlich's T. Lottchen, 11 J., Leipzig. Oskar Hainauer, Beirath der Königl. Museen, 53 J., Berlin. Hoflieferant Georg Max Wirth, 37 J., Chemnitz. Eisengießer Arthur Kotz, 34 J., Chemnitz. Webermeister Theodor Robert Viehweg, 53 J., Chemnitz. Schnittwaarenhändler Karl Friedrich Model, 67 J., Reichenbach i. V. Johanne Christliebe Müller geb. Koppisch, 91 J., Reichenbach i. V. Schuldirektor Hermann Fischer, 48 J., Elsterberg. Zimmermann Christian Hahn, 57 J., Oberneundorf. Emilie Friede geb. Edelmann, 71 J., Plauen i. V. Marktheller Michael Zech, 70 J., Plauen i. V. Paul Schmelzer's T. Margarethe, Sebnitz. Heinrich Pester, Crimmitschau. Hauptmann a. D. Max Grolig aus Erfurt, in Davos. Lina verw. Albrecht geb. Thriemer, Wolkenstein. Caroline Wedemeyer geb. Overbeck, 79 J., Bremen. Wilhelmine verw. Mey, 89 J., Wurzen. Friedrich August Schulze, 43 J., Grimma. Rentier Karl Ludwig Herrlich, Oschatz. Arthur Zapf, Oschatz. Feilenhauermeister Hermann Schäfer's S. Martin, 7 Mon., Großenhain. Klara Lina Rühle, 21 J., Meißen. Johanne Rosine verw. Lautsch, 89 J., Meißen. Bergzimmerling Karl Gotthold Herrmann, 59 J., Friedeburg. Franz Mitulich's T. Johanna, 3 J., Freiberg. Pens. Bergarbeiter Johann Friedrich Forberg, 64 J., Freiberg. Emilie verw. Rechle geb. Müller, Friedeburg. Friedrich Hermann Wagner, 52 J., Frankenberg. J. Karl Wilhelm Krüger, 66 J., Frankenberg. Amalie Mathilde verw. Schilde geb. Schmidt, 75 J., Frankenberg. A. v. Bardeleben's S. Hans, 3 J., Oberwiesa. Handelsmann Friedrich August Steger, 45 J., Ebersdorf. Rentier Albert Höttich, 67 J., Chemnitz. Paul Emil Bauch, Werdau. Christiane Friederike Jahn geb. Gröger, 77 J., Oberplanitz. Luiz Alberto Günther, Rio de Janeiro. Privatmann Gustav Emil Lau, 60 J., Annaberg. Marie Kirchknopf, 47 J., Pirna. Henriette Frauloeb geb. Eichler, Pirna. Christiane verw. Ebert, Klein-Cotta. Amalie Auguste Schäfer, Großgraupa. Christiana Theresia Tietze geb. Linke, Olbersdorf. Briefträger Karl Julius Dienert, Zittau. Ernestine Pauline Ehrlich geb. Becker, Weigsdorf. Gutsbesitzer Alwin Hausding, 46 J., Bautzen. Bezirksfeldwebel Hähne's S. Erich, Bautzen.

Herzlichen Dank

allen Denen, die sowohl während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der Frau

Wilhelmine verw. Schmidt

geb. **Weisswange,**

uns ihre liebevolle Antheilnahme durch Wort und Schrift, sowie reichen Blumenschmuck und Begleitung bekundeten. Ganz besonderen Dank dem Herrn Dr. Rath für seine aufopfernde, liebevolle Behandlung. Möge der liebe Gott Ihnen für diese uns bewiesene Liebe ein reicher Vergelter sein.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Blasewitz, Crimmitschau, Padua, Dresden, den 26. Juni 1894.

Für die vielen Beweise ehrender Theilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbniß unserer Gattin und Mutter,

Frau

Clara Schug

verw. gew. Elsner geb. Poppe,

statten wir hiermit Ihnen Allen unsern innigsten Dank ab.

Dresden, den 26. Juni 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Montag Nachmittag 5 Uhr verschied nach 22jähr. Leiden

Herr

Joh. Samuel Schneider,

Hausbesitzer und priv. Landwirth. Um stilles Beileid bittet

Familie Schlechter.

Die Beisetzung erfolgt Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Gr. Plauenschestraße 9, aus nach dem Trinitatisfriedhof.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied Montag Nachmittag ½2 Uhr nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 63 Jahren, unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Johann Friedrich Bauer,

Gärtnereibesitzer.

Im tiefsten Schmerze bringen diese Trauerkunde lieben Freunden und Bekannten die tiefgebeugte Gattin

Frau verw. **Bauer** geb. **Franke** nebst Kindern und Schwiegersöhnen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bleichen, Herrmannstr. 2, aus statt.

SLUB Wir führen Wissen.